

Selbstorganisation stärken, Betreuung sichern

Brandenburger Erfahrungen und
Strategien

Gliederung

1. Selbstbestimmung – Selbständigkeit - Selbstorganisation
2. Selbstbestimmung und Selbstorganisation in unterschiedlichen Wohnformen
3. Wie kann Selbstorganisation in Wohn-Pflegegemeinschaften gelingen?
4. Strategien – was muss passieren > die Arbeit der Fachstelle

Selbstbestimmung und Selbständigkeit

Selbstbestimmung heißt, die Kontrolle über das eigenen Leben zu haben. Wird auch mit Autonomie bezeichnet.

Selbstbestimmung ist nicht das gleiche wie Selbständigkeit.

Selbständigkeit bedeutet, das Leben ohne fremde Hilfe führen zu können.

Ein hohes Maß an Hilfsbedürftigkeit bedeutet nicht zwangsläufig ein hohes Maß an Fremdbestimmung. Unterstützung zur Wahrnehmung der Autonomie ist der Schlüssel der Selbstbestimmung bei Menschen mit Beeinträchtigungen.

Wie führt man eigentlich ein selbstbestimmtes Leben? - und welche Grenzen hat die Autonomie?

Wesentlich sind **Wahlmöglichkeiten** zwischen akzeptablen Alternativen.

Dazu sind **Rahmenbedingungen** nötig – finanzielle, rechtliche, Angebote, Wissen und Verständnis, ggf. Assistenz

Selbstorganisation

Selbstorganisation führt zu mehr Verantwortung - und Freiheit.

Direkter Einfluss auf den Lebensalltag in selbstorganisierten Wohnformen.

Selbstorganisation kann die Betreuung sichern und verbessern.



Immanuel Kant, deutscher
Philosoph 1724-1804

Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich ein Gewissen hat, einen Arzt, der für mich Diät beurteilt, und so weiter, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.

Selbstbestimmung und Selbstorganisation in unterstützenden Wohnformen

- Klassische Einrichtungen (Pflegeheime, Seniorenresidenzen)
- Betreutes Wohnen
- Mehrgenerationenwohnen
- Wohngemeinschaften entweder von einem Anbieter organisiert oder selbstverantwortlich von Nutzern geführt
- Gemeinschaften von Menschen, die sich im Alter zusammentun
- Weitere Formen

Selbstverantwortlich geführte Wohn-Pflege-Gemeinschaften

- ✓ Trennung von Miet- und Pflegevertrag
- ✓ Schriftliche Vereinbarung der WG-Mitglieder zur Regelung des Alltags (Auftraggeber-Gemeinschaft).
- ✓ Gelebte, d. h. nachvollziehbare Verantwortungsteilung
- ✓ Wahlfreiheit bezüglich der Dienstleister
- ✓ Einfluss auf Art und Menge der entgegen genommenen Dienstleistungen

Welche Beziehungen zwischen den Beteiligten gibt es in Wohn-Pflege-Gemeinschaften?

Vermieter – WG-Nutzer

Pflegedienst – WG- Nutzer

Vermieter – Pflegedienst

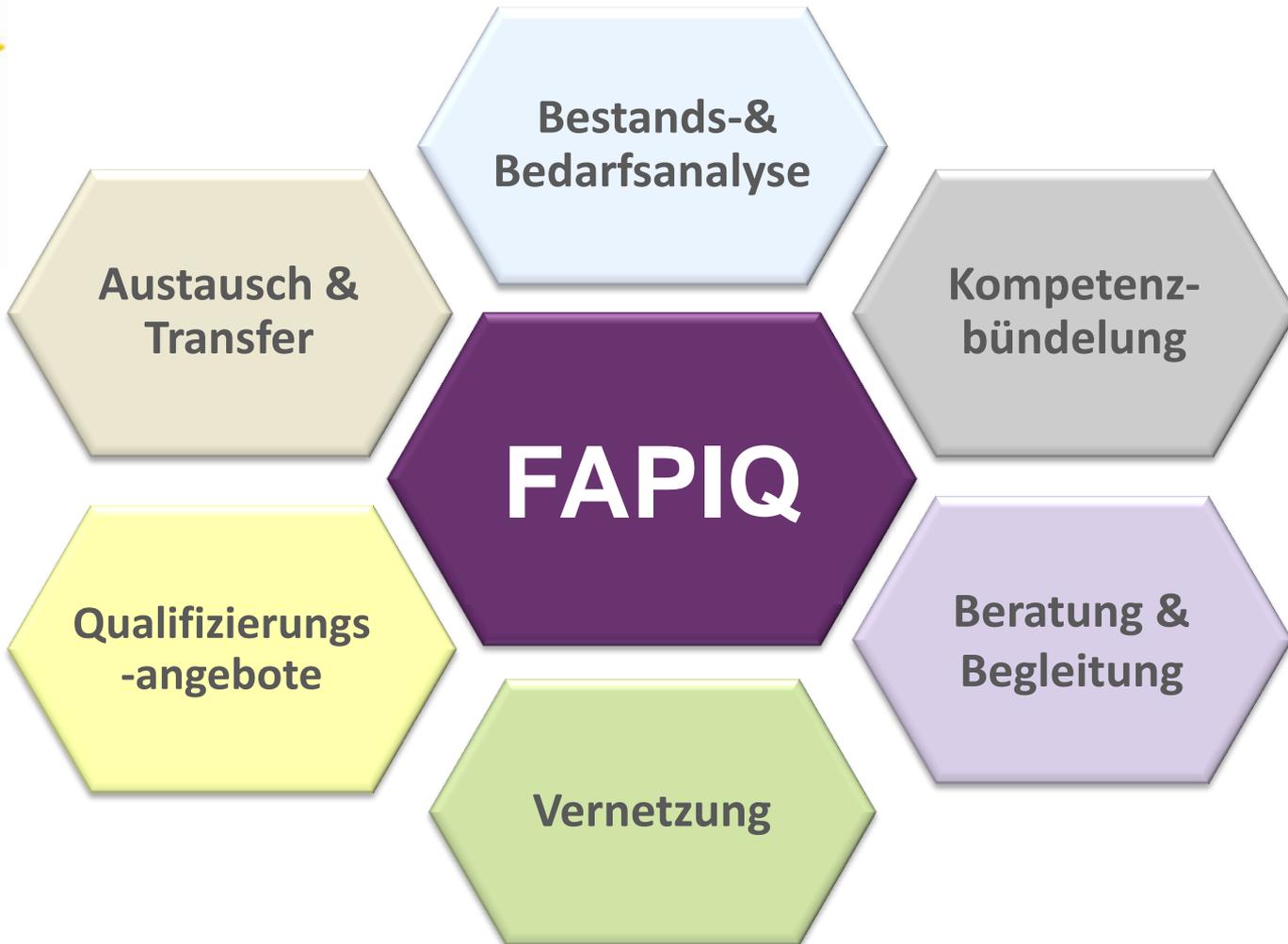
WG Nutzer untereinander

Wie kann Selbstorganisation in Wohn-Pflege-Gemeinschaften gelingen?

Notwendige Rahmenbedingungen:

- Finanzierbarkeit
- Rechtliche Sicherheit
- Angebote, d.h. Wahlmöglichkeiten zwischen akzeptablen Alternativen
- Wissen und Verständnis
- Persönliches Engagement

Unterstützung durch FAPIQ





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !